



Jetzt abonnieren:
familienservice@hs-emden-leer.de

Das Hochschulkindermagazin – 2022/02

CAMPUS INTERN *Kids*

Campus.Labor.ICH.Bewegung.Abenteuer.

GANZ NAH DRAN.

**Fokusthema
Sozial:
Das bin ich**

So sehe ich mich

16



Inhalt



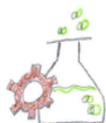
Unsere Hochschule.....4

Zu Besuch im Fachbereich Technik, Abteilung E+I



Ausmalbild.....12

Jelle besucht ein Computerraum



Experiment.....14

Was ist eine Zungenbatterie?



Das bin ich.....16

So sehe ich mich



Phantasiereise.....20

Im Wald



Unsere Sinne.....22

Hören und sehen



Hier schreibt ihr.....28

Bilder, Ideen, Fragen, Grüße



Rückblick, Ausblick, News.....30

Was steht an? Was ist passiert?



Das sind wir!.....31

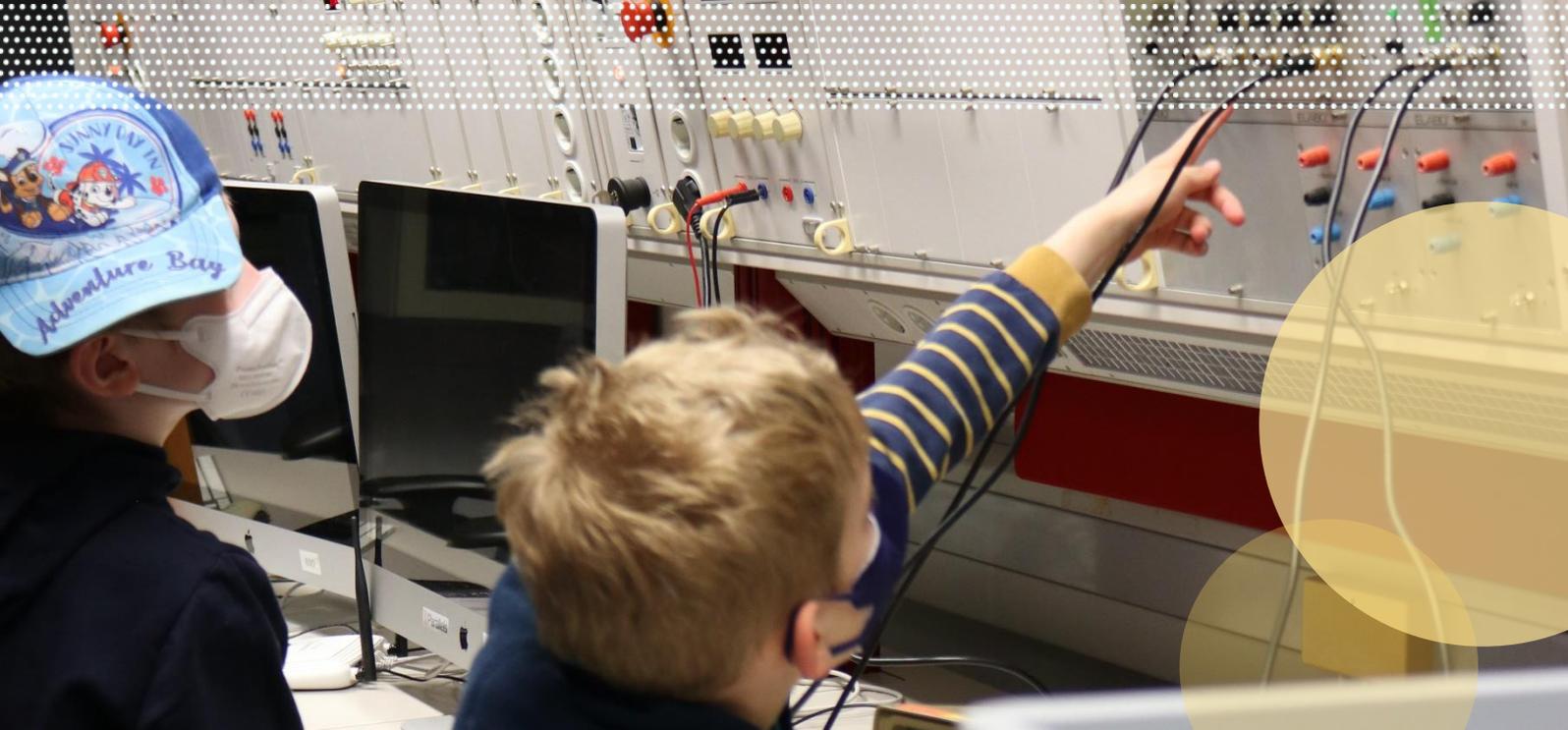
Der Familienservice grüßt

**Fokusthema
MINT:
Unsere
Hochschule**

Zu Besuch im
Fachbereich
Technik, Abteilung
E+I

4

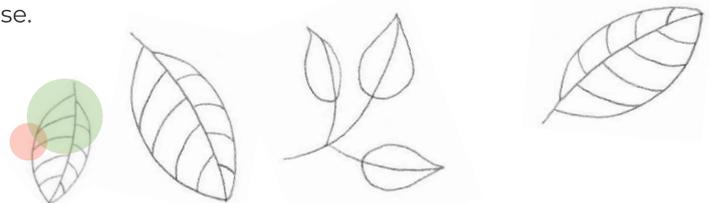




Moin!

Liebe Hochschulkids,

vor euch liegt das zweite Heft von unserem Kindermagazin „Campus intern Kids“. In diesem Heft besuchen wir die Abteilung Elektrotechnik und Informatik vom Fachbereich Technik, entdecken uns selbst sowie unsere Sinne und begeben uns auf eine Phantasiereise.



In dieses Heft darfst du malen, kleben, schreiben... Du kannst sogar das nächste Heft aktiv mit gestalten! Schicke uns doch deine kreativen Ideen für das nächste Magazin und/oder beantworte die Fragen und Rätsel. Auch über Bilder freuen wir uns sehr!

Hochschule Emden/Leer
Familienservice
Constantiaplatz 4
26723 Emden

familienservice@hs-emden-leer.de
04921 807-1144

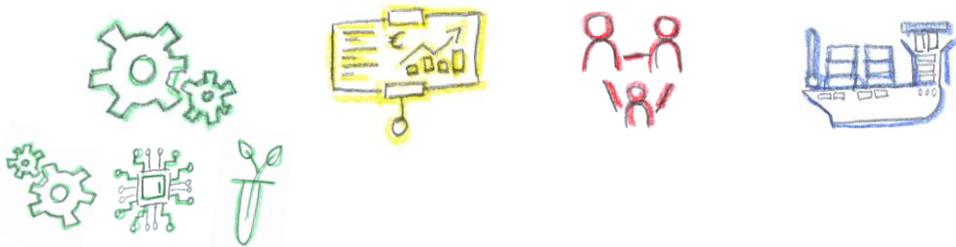


Unsere Hochschule

Zu Besuch im Fachbereich Technik, Abteilung Elektrotechnik und Informatik

Was ist „Elektrotechnik und Informatik“?

Vielleicht erinnert ihr euch. In Magazin 1 haben wir erfahren, dass es an der Hochschule Emden/Leer vier große Fachbereiche gibt. Fachbereiche sind eine Sammlung an verschiedenen Studiengängen mit ähnlichen Schwerpunkten. Zu den Fachbereichen der Hochschule Emden/Leer gehören (1) Technik, (2) Wirtschaft, (3) Soziale Arbeit und Gesundheit sowie (4) Seefahrt und maritime Wissenschaften.

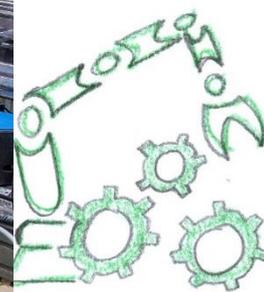
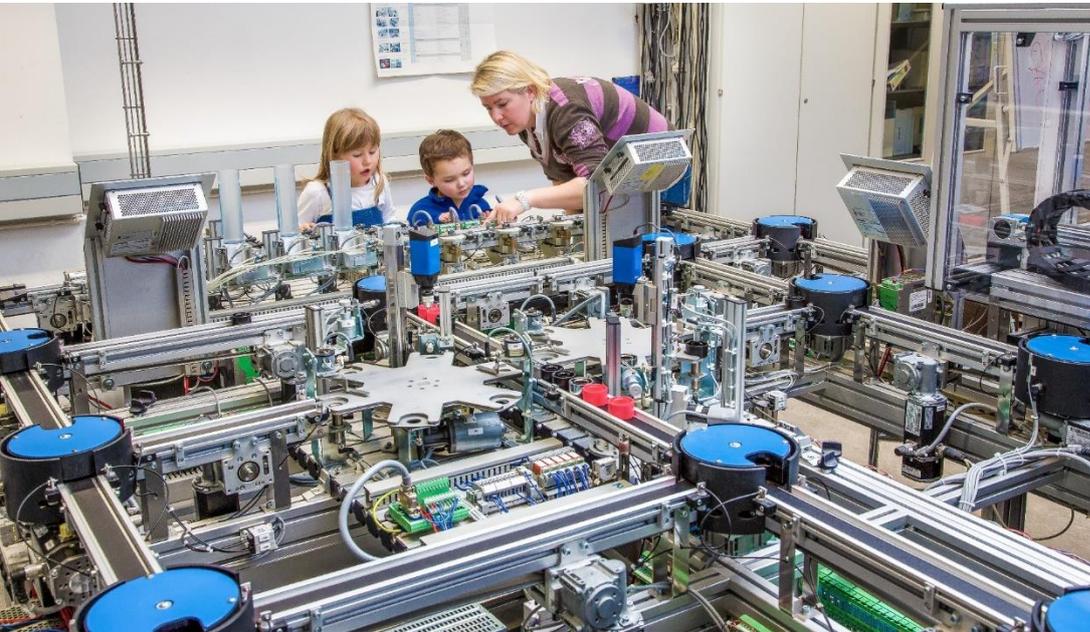


Die Abteilung Elektrotechnik und Informatik gehört genauso wie die Abteilungen Maschinenbau und Naturwissenschaftliche Technik zu dem großen Fachbereich Technik.



An der Hochschule Emden/Leer gibt es Spannendes zu entdecken: Plasmakugel

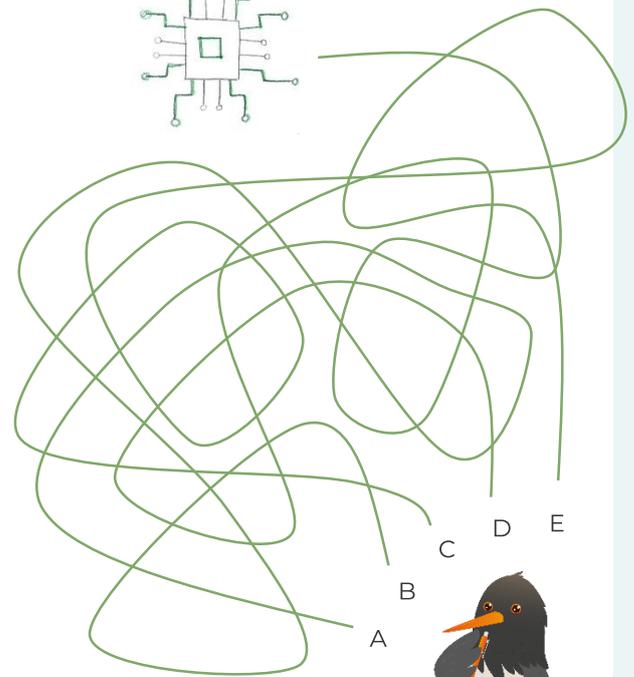
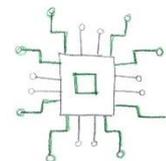
Zur Abteilung Elektrotechnik und Informatik gehören die Studiengänge „Elektrotechnik“, „Informatik“ und „Medientechnik“. Zusätzlich gibt es Onlinestudiengänge und den Master Industrial Informatics.



Labor

Elektrotechnik

Was ist elektrische Spannung, was ist elektrischer Strom? Was ist Energie und Leistung? Die Elektrotechnik beschäftigt sich mit all diesen Fragen. Studierende der Elektrotechnik entwickeln, produzieren und forschen an elektrische Geräte. Nach dem Studium können Elektroingenieur*innen in der Hardware- und Software-Entwicklung arbeiten, elektrische Geräte in Betrieb nehmen und warten (Wartung = Pflege, Überprüfung und Reparatur), Qualitätskontrollen durchführen oder im Marketing-Bereich (Marketing = Produkte bewerben) arbeiten.



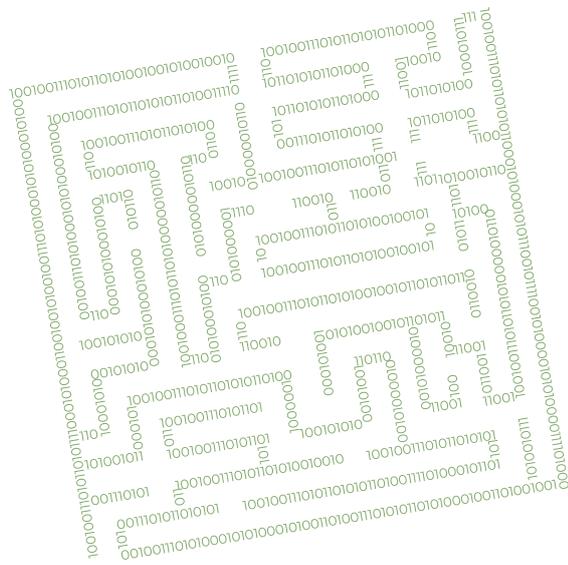


Informatik

Informatik setzt sich aus den Wörtern „Information“ und „Automatik“ zusammen. Die Informatik ist also eine Wissenschaft über die automatische Verarbeitung von Informationen. Neben der Informationsverarbeitung macht die Kommunikationstechnik einen großen Teil der Informatik aus. Dabei geht es um die Verarbeitung von Nachrichten, zum Beispiel mittels des Internets.

Wer Informatik studiert, kann später aber auch beispielsweise Computerprogramme entwickeln oder anpassen. Das nennt man dann Software-Entwicklung. Oder man kann sich nach dem Studium um den Schutz von Daten auf Computern kümmern. Den Bereich nennt man Informationssicherheit beziehungsweise IT-Sicherheit.

Durch die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung des Alltags, insbesondere durch mobile Geräte wie Handys oder Tablets, wird die Nachfrage an Informatiker*innen immer größer.



Start



Computerraum



Medientechnik

Wie werden Medien erstellt? Wie werden sie verarbeitet und gespeichert? Und wie können Medien wiedergegeben werden? Unter anderem mit diesen Fragen beschäftigt sich die Medientechnik. Im Studium der Medientechnik lernen Studierende alles überameratechnik, digitale Bild- und Tonverarbeitung, Computeranimation und vieles mehr.



Im Studio der Hochschule Emden/Leer

Was sind Medien?

Mit einem Medium wird eine Nachricht von einem Menschen zum anderen übertragen.

Zu unseren Medien gehören elektrische Medien wie das Internet, facebook und Fernsehen oder auch Zeitungen, Bücher und viele mehr...

Medien dienen der Informationsvermittlung, Berichterstattung, Unterhaltung und Meinungsbildung.

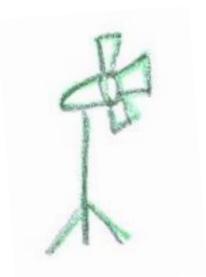


$$\text{clapperboard} + \text{clapperboard} + \text{clapperboard} = 30$$

$$\text{clapperboard} + \text{camera} + \text{camera} = 18$$

$$\text{camera} - \text{play button} = 3$$

$$\text{clapperboard} + \text{camera} + \text{play button} = \underline{\quad}$$



Eine Zeitreise der

Speichermedien



Schallplatte

Eine Scheibe mit feinen spiralförmig verlaufenden Rillen. Zur Speicherung von Tonaufnahmen (z.B. Musik).

1887



1963

Kompaktkassette

Magnetband, das in einem Kunststoffgehäuse eingeschlossen ist. Zur Speicherung von Tonaufnahmen (z.B. Musik) oder Daten.



1920

1930

1940

1950

1960

Lochkarte

Dünnere stabiler Kartonstreifen. Daten werden durch Lochcodes gespeichert.

1890



≤ 80 Byte



1940

Magnetband

Lange schmale Folie aus Kunststoff, die mit einem magnetisierbaren Material beschichtet ist.



Festplatten-1956

laufwerk (HDD)

Rotierende Scheibe, die magnetisiert wird.

≤ 20 TB



Von Höhlenwänden über Papyrus bis Buchdruck

Die älteste Art der Datenspeicherung ist wahrscheinlich das Aufmalen und Aufschreiben. Heutzutage wird auf Papier, das aus Holz hergestellt wird, geschrieben und gedruckt. Früher wurden anstatt dessen Höhlenwände, Papyrus oder Pergament benutzt. Papyrus wurde nach der Papyruspflanze benannt und Pergament wurde aus Tierhaut hergestellt. Der moderne Buchdruck wurde in Europa Mitte des 15. Jahrhunderts von Johannes Gutenberg entwickelt. Dabei wurde mit beweglichen Metallbuchstaben ein Wort, ein Satz oder eine Seite gelegt, um anschließend mit einer Druckerpresse ein Papier zu bedrucken. Aus den einzelnen Blättern ließ sich dann ein Buch binden.

Was sind Daten?

Daten sind in der Informatik nichts anderes als Informationen, die von einem Computer verarbeitet werden. Daten können vielfältige Formen annehmen, zum Beispiel Zahlen, Buchstaben, Wörter, Bilder, Videos... Wie viele Daten ein Speichermedium aufnehmen kann, wird meist in Byte, Kilobyte (KB), Megabyte (MB), Gigabyte (GB) oder Terabyte (TB) angegeben.

KB = 1.000 Bytes – MB = 1.000.000 Bytes – GB = 1.000.000.000 Bytes – TB = 1.000.000.000.000 Bytes



1988 **USB Stick**
 USB steht für Universal-Serial-Bus, Stick heißt auf deutsch „Stab“ oder „Stock“



2001 **SD-Karte**
 Secure Digital Memory Card = sichere digitale Speicherkarte



2011 **Cloud**
 Über das Internet zugänglicher Speicherplatz



1995 **DVD**
 Nachfolger der CD. Größerer Speicherplatz



2000
 ≤ 2 TB



1970 **Random-Access Memory (RAM)**
 Meist in Computern als Arbeitsspeicher



1970 **Diskette**
 Dünne, biegsame Kunststoffscheibe in einem Gehäuse (heute Kunststoff). Die Scheibe ist mit einem magnetisierbaren Material beschichtet. Es gibt sie in unterschiedlichen Größen.



1971
1976
1980 v. 1.200 KB

1990 **Compact Disc (CD)**
 Wird durch optisches Abtasten eines Lasers gelesen.



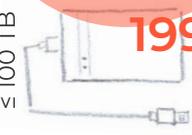
1982
 ≤ 900 MB



2006 **Blue ray**
 Nachfolger der DVD. Größerer Speicherplatz

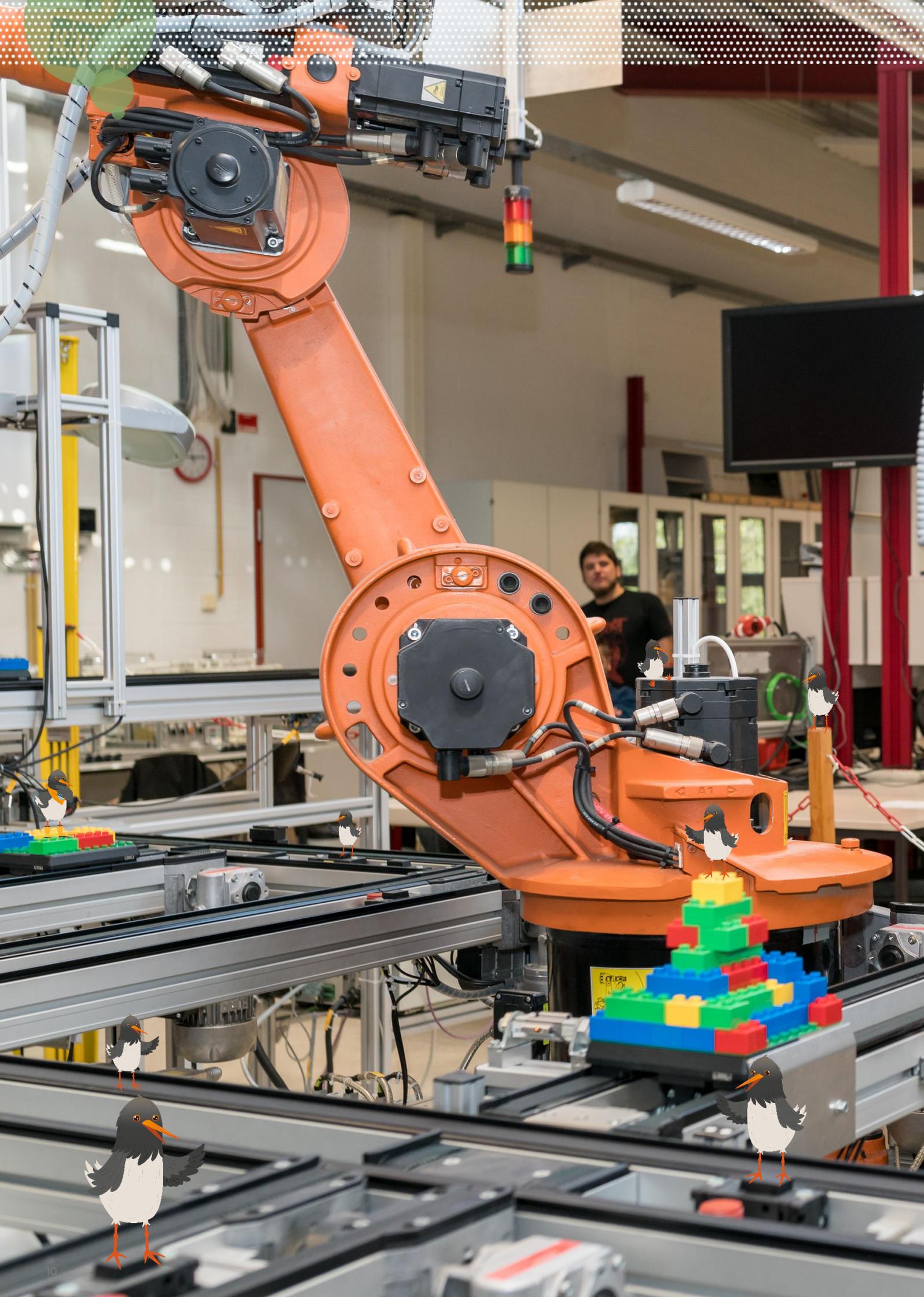


1996 **SSD**
 Anders als bei einer HDD besitzt eine SSD keine rotierende Scheibe. Die Speicherung funktioniert wie bei einem RAM über Halbleiterspeicher.




1976 **Video Home System (VHS-Kassette)**
 Magnetband, das in einem Kunststoff-Gehäuse eingeschlossen ist. Zur Speicherung von Videos.





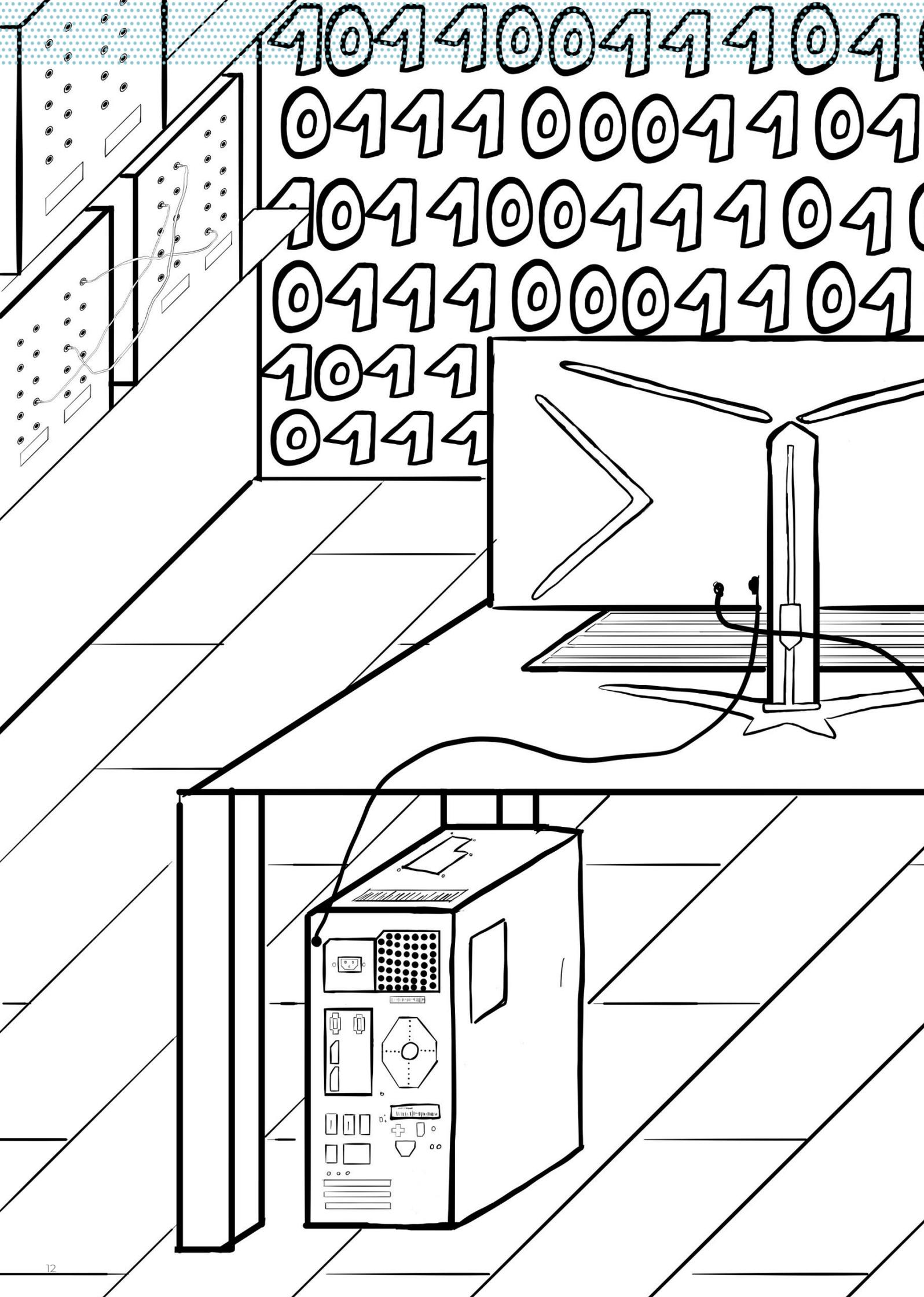


Wimmelbild im -Labor

Im Labor gibt es so viel zu entdecken! Aber habt ihr auch Jelle entdeckt? „Jelle Ebbe“ ist unser Maskottchen im Familienservice und grüßt euch hier rechts. Wie häufig versteckt sich Jelle im Bild?

Aber nicht nur hier im Wimmelbild hat sich Jelle versteckt. Wie häufig könnt ihr Jelle im gesamten Heft finden?





10110011101
01110001101
10110011101
01110001101
1011
0111



INFORMATIK



Experiment

Die Zungenbatterie

Material:

- Löffel oder Gabel aus Metall
- Alufolie

Versuchsaufbau

- Alufolie zu einem Streifen falten, der so lang ist, wie Löffel oder Gabel
- Zunge rausstrecken
- Enden von Löffel/Gabel und Alufolien-Streifen auf die Zunge legen (Bild 1). Beide Materialien dürfen sich nicht berühren.
- Die unteren Enden wie in Bild 2 zusammenführen.
- Viel Spaß beim Kribbeln!



Erklärung:

Sobald sich die unteren Enden von Besteck und Alufolie berühren fängt es auf der Zunge an zu kribbeln. Löst du die Enden wieder von einander, so hört das Kribbeln auf. Du kannst das Kribbeln also an- und ausschalten. Das liegt daran, dass du ein „galvanisches Element“ im Mund hast, solange du das Kribbeln spürst. Ein galvanisches Element ist eine einfache Batterie. Die Batterie besteht in diesem Fall aus drei Bestandteilen:

- Uedlerem Aluminium als Minuspol (Alufolie)
- Edlerem Stahl als Pluspol (Besteck)
- Spucke als Elektrolyt

Das was in einer Batterie passiert, passiert nun auf deiner Zunge. Von der Alufolie wandern über deine Spucke als Elektrolyt zum Besteck positive Ladungen. Außen bewegen sich negative Ladungen. Dadurch entstehen ungefähr 0,8 Volt.



Welche zwei Batterien sehen gleich aus?





Das bin ich

So sehe ich mich

Ich packe in meine Schatzkiste!

Kreise ein, welche Sätze zu dir passen. Male einen schönen Rahmen um jeden Satz. Wenn du möchtest, dann kopiere die Seite, schneide die Sätze aus und lege sie in deine gebastelte Schatzkiste.

Ich mag mich so, wie ich bin.

Ich kann alles schaffen.

Ich bin stolz auf mich.

Ich bin einzigartig.

Meine Meinung ist wichtig.

Ich habe es verdient gut behandelt zu werden.

Ich bin dankbar.

Ich teile meine Liebe.

Ich höre auf mein Herz.



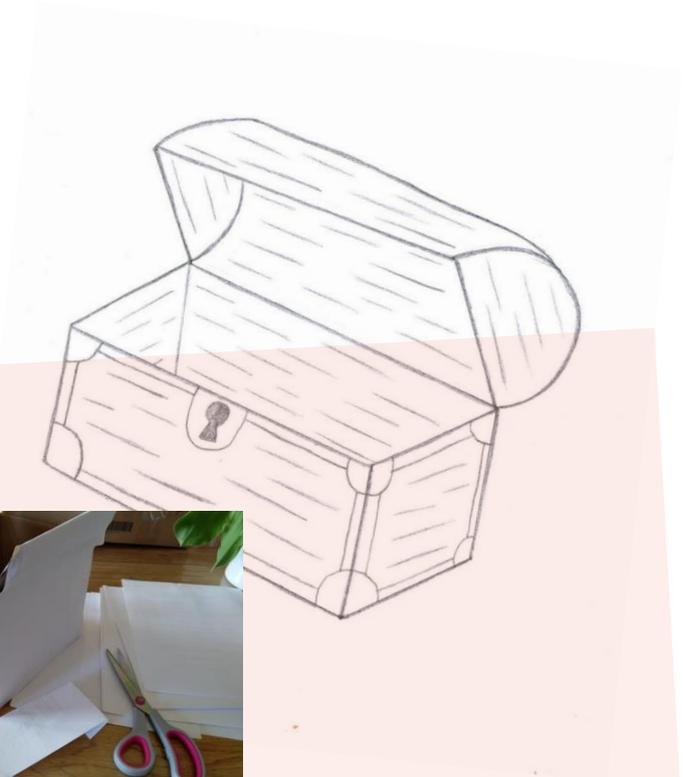
Schatzkiste

Bastle dir eine Schatzkiste für all deine Schätze!

Du brauchst:

- Eine Schachtel, einen Schuhkarton oder ein Paket
- Schere, Kleber
- Stifte
- weißes Papier

Und so wird's gemacht:



Körpergroß!

Hast du dich schon einmal in voller Körpergröße gemalt? Nein? Dann wird es Zeit! Schnappe dir folgende Materialien:

- Eine alte Tapete oder klebe mehrere Blätter von hinten aneinander
- Einen dicken Stift
- Eine helfende Person, die dich umzeichnet



Jetzt kannst du dich anmalen. Male dich so, wie du dich siehst.



Hilf Jelle sich zu malen





Phantasiereise zum Vorlesen

Im Wald

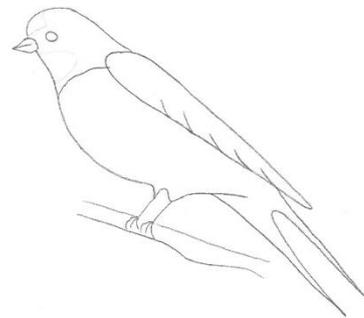
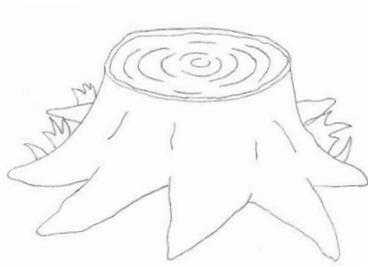
Informationen für Vorlesende:

- Achtsame und entspannte Atmosphäre schaffen
- Um sich besser in die Geschichte einzufinden, können Waldgeräusche abgespielt werden
- Ungestörten Raum vorbereiten
- Die Geschichte dauert ca. 10-15 Minuten
- Dem Kind Zeit lassen, sich einen gemütlichen Platz auszusuchen, sich ggf. zudecken usw.
- Leseпаusen sind im Text kursiv gekennzeichnet. Hier wird dem Kind die Möglichkeit gegeben, seinen eigenen inneren Bildern zu folgen
- Nach der Geschichte nehmen sie sich zusammen mit dem Kind die Zeit, wieder in Ruhe im Raum anzukommen

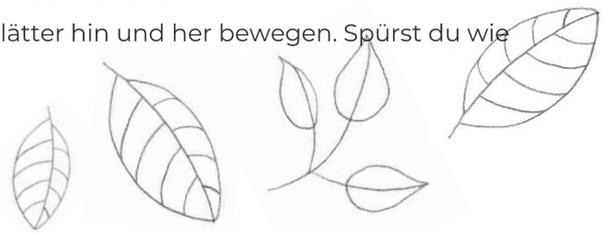
Suche dir einen schönen gemütlichen Platz zum Liegen in deinem Zimmer aus. Mache es dir bequem. Decke dich zu, falls es dir zu kalt ist. *(Lassen Sie dem Kind Zeit, um sich einen guten Platz auszusuchen.)* Schließe langsam deine Augen und spüre, wie angenehm ruhig es in deinem Zimmer ist. Beobachte deine Atmung. Wie fließt die Luft durch deine Nasenlöcher? Sie strömt ein und aus. Spüre wie dein Körper auf dem Boden liegt und wie dein Rücken, deine Schultern dein Becken, deine Arme und Beine fest auf dem Boden liegen. *(Lassen sie dem Kind Zeit seine innere Ruhe langsam zu finden. Hier wäre es möglich eine leise Entspannungsmusik laufen zu lassen. Eine gute Möglichkeit bieten hier Naturgeräusche aus dem Wald.)*



Stelle dir vor, du lebst in einem Wald und du bist ein großer starker Baum. Deine Wurzeln sind fest im Waldboden verwurzelt. In deiner Baumkrone leben Eichhörnchen und viele Vögel. *(Kurze Lesepause, damit das Kind sich in Ruhe alles vorstellen kann.)*



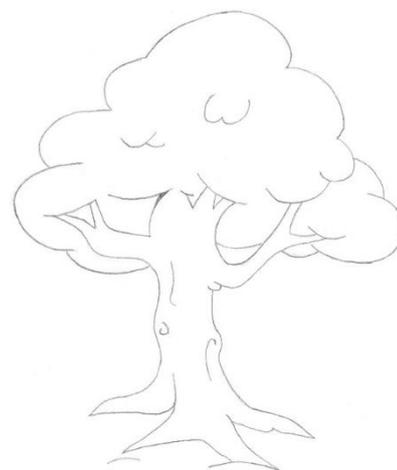
Es ist ganz leise im Wald, zwischendurch spürst du leichte Windstöße zwischen deinen Blättern. Du hörst die Vögel zwitschern und dann ein Eichhörnchen, welches eine Nuss knackt. *(Kurze Pause)* Dann ist es wieder ganz still. Du fühlst, wie angenehm warm es ist, die Sonne scheint auf dich herab und wärmt dich. *(Kurze Pause)* Ein leichter Windstoß lässt deine Blätter hin und her bewegen. Spürst du wie sie sich bewegen im Wind? *(Kurze Pause zum Spüren.)*



Der Wind wird stärker und auch die Äste fangen an, sich im Wind stärker zu bewegen. Du schaukelst sanft nach links und rechts, ganz langsam. *(Kurze Pause)* Aber du bist fest im Waldboden verankert mit deinen Wurzeln, sie ragen tief in die Erde hinein. Merkst du, wie fest du auf dem Waldboden stehst? Du bist ein kräftiger starker Baum. *(Kurze Pause zum Spüren geben)*

Der Wind lässt allmählich nach, deine Äste und deine Blätter hängen wieder ganz still an deiner Krone. *(Zeit zum Spüren lassen, die Geschichte befindet sich am Ende.)* Nun geht die Traumreise in den Wald langsam zu Ende. Du spürst wieder den Boden unter deinem Rücken, unter deinen Schultern, deinen Beinen und Armen. Du hörst auf die für dich bekannten Geräusche. Du spürst deinen Atem. Nun öffne langsam deine Augen und komme wieder in deinem Zimmer an.

(Geben Sie dem Kind einige Zeit, um wieder im hier und jetzt anzukommen. Besprechen Sie gerne mit ihm die Reise. Wie hat es sich angefühlt? War es schön?)





Unsere Sinne

Hören & Sehen

Was sind Sinne?

Unsere Sinne helfen uns, die Welt um uns herum wahrzunehmen und Dinge zu empfinden. Es gibt 5 verschiedene Sinne: Das Hören, das Sehen, das Riechen, das Schmecken und das Tasten beziehungsweise das Fühlen.

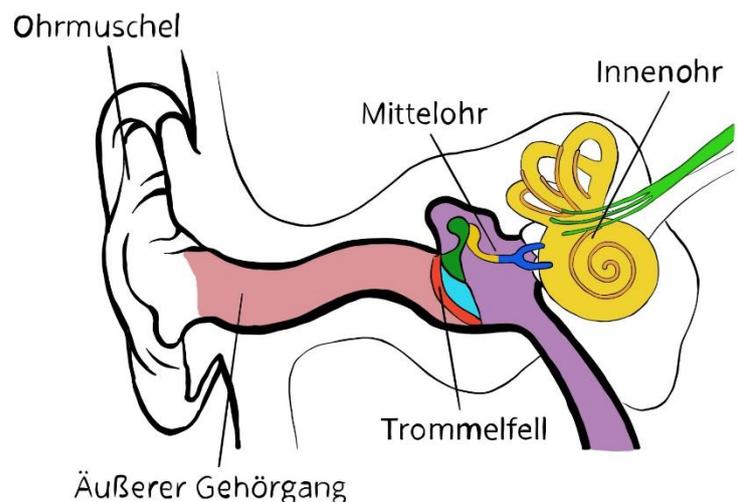


Damit man die Welt über die Sinne wahrnehmen und erleben kann, gibt es Körperteile, die einem dabei helfen. Diese Körperteile nennen sich Sinnesorgane und für jeden der Sinne gibt es ein Sinnesorgan. Zum Hören hat man die Ohren, zum Sehen die Augen, zum Riechen die Nase, zum Schmecken die Zunge und zum Fühlen die Haut.



Wie hören wir?

Für das Hören sind die Ohren zuständig. Damit man ein Geräusch hört, braucht man sogenannte Schallwellen. Diese Schallwellen werden von der Ohrmuschel in den Gehörgang geleitet. In dem Gehörgang liegt das Trommelfell. Das Trommelfell wird durch die Schallwellen in Schwingungen versetzt. Durch die Schwingungen werden die Schallwellen in das Innenohr weitergeleitet. Im Innenohr liegen die Hörsinneszellen. Wenn die weitergeleiteten Schallwellen auf die Hörsinneszellen treffen, schicken diese die Hörreize an das Gehirn.

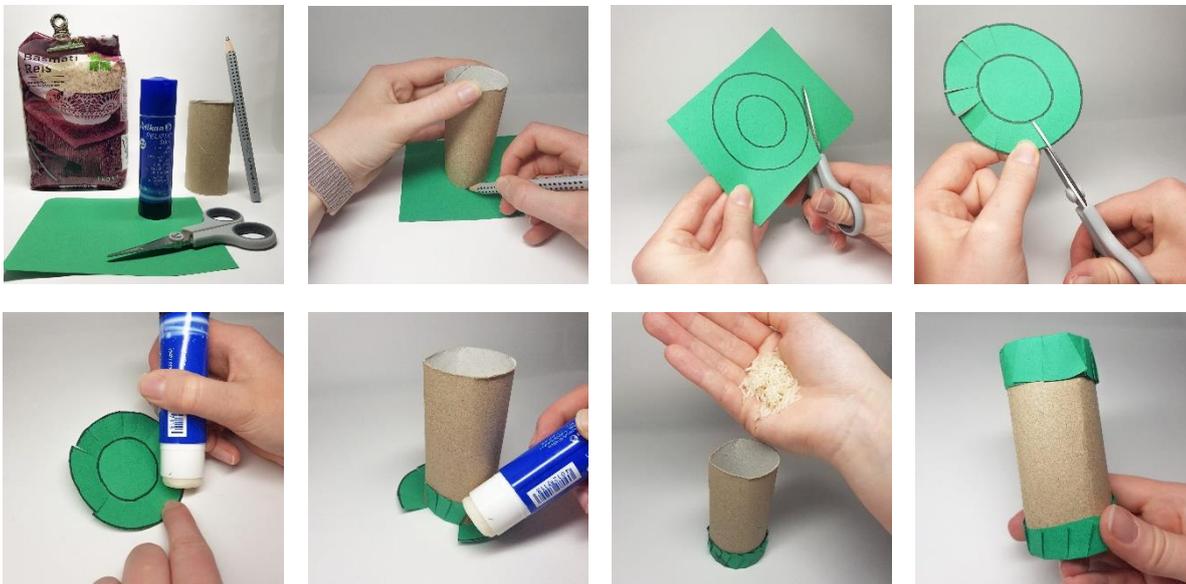


Hör-Memory

Bastle dir ein Hör-Memory!

Du brauchst:

- Leere Toiletten- oder Küchenpapierrollen
- Material zum Befüllen (zum Beispiel Reis, Linsen, Erbsen, kleine Steinchen)
- Bunten Bastelkarton
- Schere und Kleber
- Material zum Gestalten der Papierrolle (zum Beispiel Bastelkarton, Buntstifte, Glitzer, Farbe, Pinsel)



Deine befüllten Rollen kannst du anschließend noch schön gestalten. Sei gerne kreativ!

Anschließend kannst du die Rollen schütteln und Paare suchen. Kannst du noch zuordnen in welcher Rolle was versteckt ist?



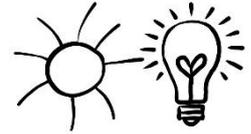
Tipp:

Im Eltern-Kind-Raum in S001 am Campus Emden befindet sich ein Fühl-Memory.

Wie sehen wir?

Damit wir einen Gegenstand sehen können, muss Licht auf diesen fallen, das dann von dem Gegenstand reflektiert wird und von unseren Augen aufgenommen wird.

Das Licht durchdringt dann die Bindehaut und die Hornhaut bis zur Pupille.



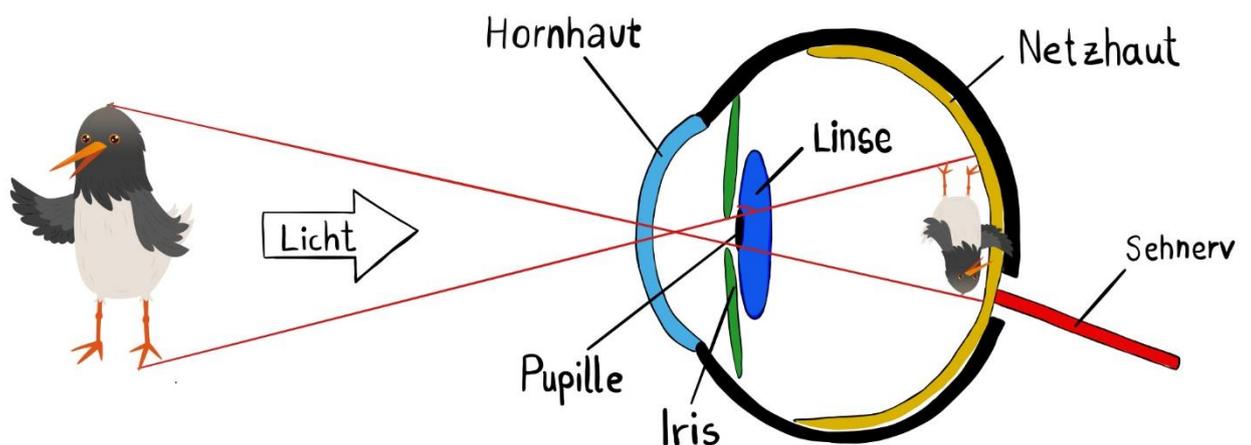
Man könnte denken, die Pupille ist ein schwarzer Fleck in der Mitte des Auges. Doch eigentlich handelt es sich dabei um ein Loch. Dieses steuert, wieviel Licht ins Auge fällt. Ist es dunkel, weitet sich die Pupille, um mehr Licht aufnehmen zu können und wenn es hell ist, verkleinert sie sich, damit nicht zu viel Licht hindurch scheinen kann.



Der farbige Kreis um die Pupille, der die Augenfarbe einer Person ausmacht, nennt sich Iris. Sie ist ein Muskelring, der die Pupille beim Verkleinern und Vergrößern unterstützt.

Wusstest du, dass unsere Augen die Gegenstände eigentlich falsch herum sehen?

Denn sobald das Licht die Pupille durchquert hat, trifft es auf die Linse. Dort wird es gebündelt und gebrochen, also auf den Kopf gedreht. So kommen die Informationen über das Gesehene dann erstmal falschherum auf der Netzhaut an, wo diese Informationen gesammelt werden.



Dafür sind die Stäbchen und Zapfen in der Netzhaut verantwortlich. Die Stäbchen erkennen dabei, wie hell oder dunkel das Gesehene ist und die Zapfen sind dafür verantwortlich, dass man einen Gegenstand scharf und in Farbe sieht.

Dazu wird Licht benötigt, weshalb man Gegenstände im Dunkeln in Grautönen und unscharf sieht.

Zuletzt werden die gesammelten Informationen dann an den Sehnerv und von dort ins Gehirn weitergeleitet. Dort werden diese dann zu dem richtigen Bild zusammengesetzt. Das Gehirn sorgt zudem dafür, dass das Bild nicht auf dem Kopf, sondern richtig herum wahrgenommen wird.

Suchspiel

Du brauchst:

- Schere
- Eine Person zur Unterstützung

1. Kopiere die Tiere rechts mehrmals
2. Male sie in unterschiedlichen Farben an
3. Schneide die Tiere aus

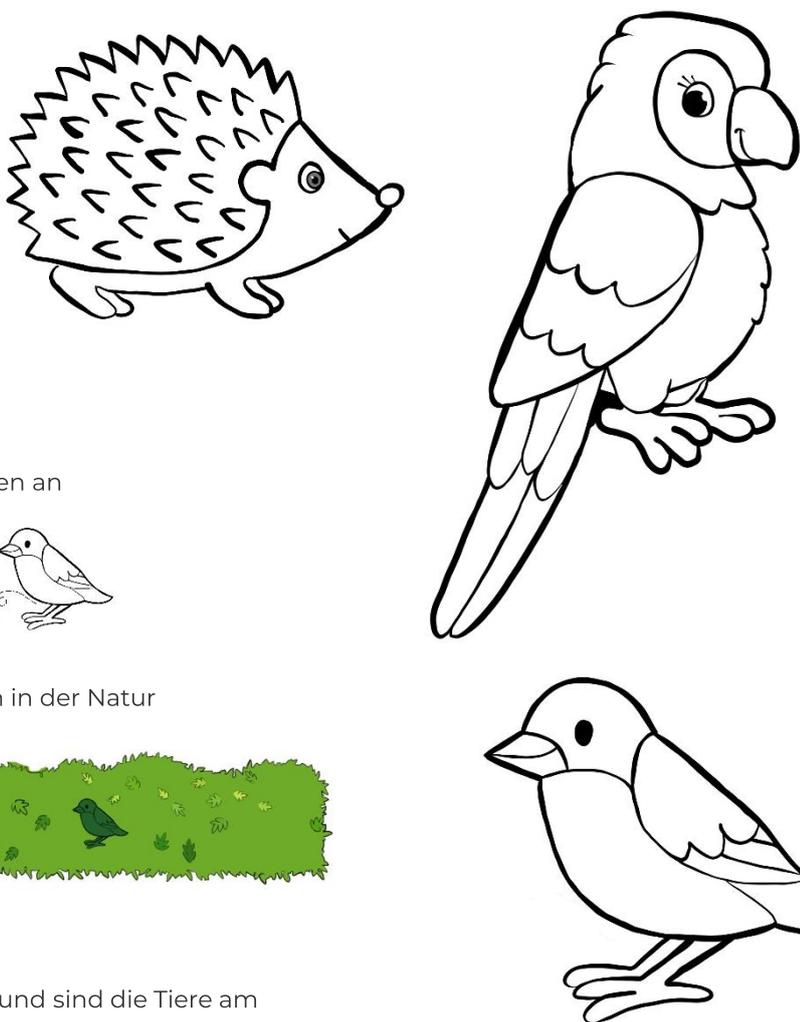


4. Lasse sie von einer anderen Person in der Natur verstecken



5. Viel Spaß beim suchen!

In welche Farbe vor welchem Hintergrund sind die Tiere am schwersten zu entdecken?





Inklusion

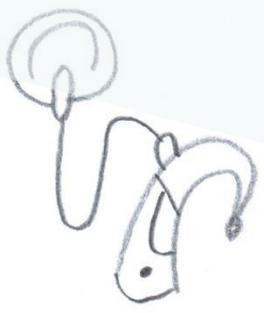


Hörgerät

Hörgeräte bestehen aus einem Mikrofon, einem Lautsprecher und einem Verstärker. Für Schwerhörende wird mit dem Mikrofon der Ton aufgenommen und verstärkt. Das Hörgerät wird im Ohr getragen.

Cochlea-Implantat (Ci)

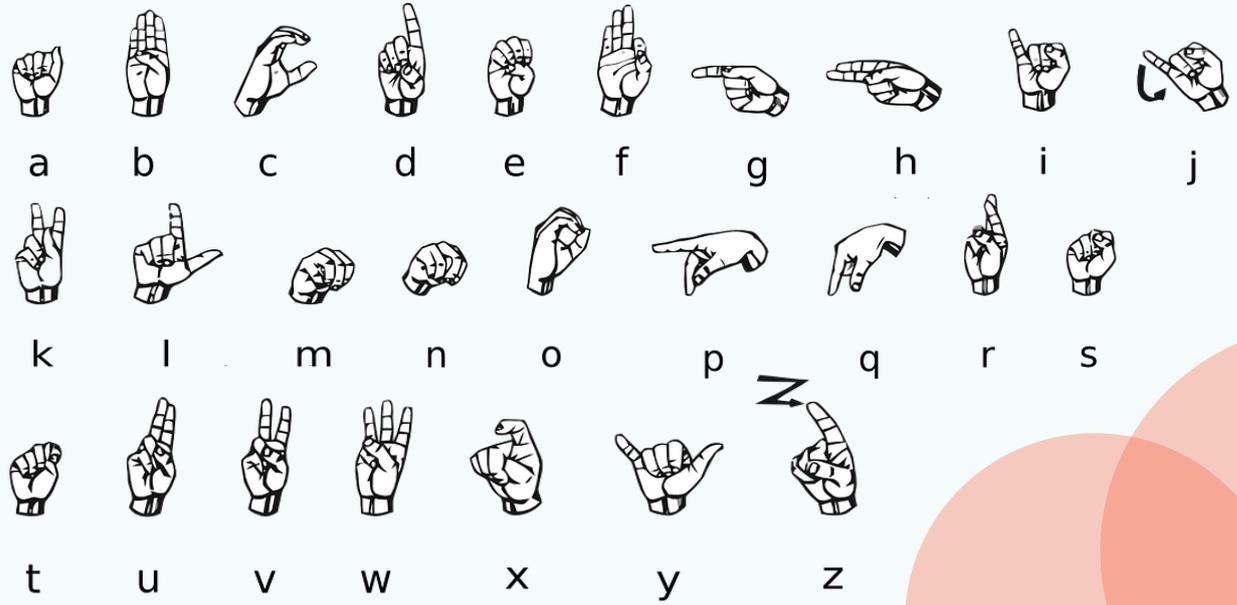
Ist ein Gerät, das tauben und schwerhörenden Menschen hilft zu hören. Ein interner Teil wird unter die Haut hinter das Ohr und im Innenohr eingesetzt. Zusätzlich wird ein äußerer Teil am Ohr getragen.



Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Gehörlosigkeit kommt so häufig vor, dass es eine eigene Sprache, die deutsche Gebärdensprache gibt. Man benutzt die Hände und macht Handbewegungen, wodurch Wörter dargestellt werden. Man spricht also mit den Händen.

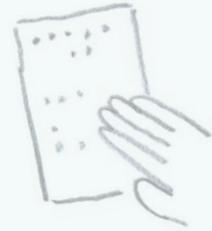
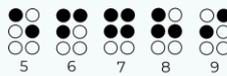
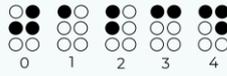
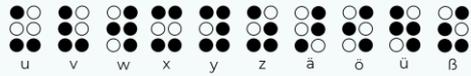
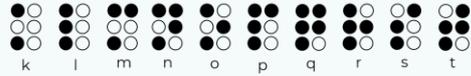
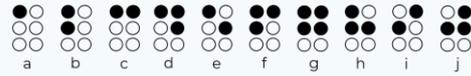
Aber nicht nur in Deutschland gibt es die Gebärdensprache, auch im Rest der Welt verständigen sich gehörlose Menschen durch diese Sprache. Einige der Bewegungen sind dann jedoch anders als in der deutschen Gebärdensprache.



Braille-Schrift

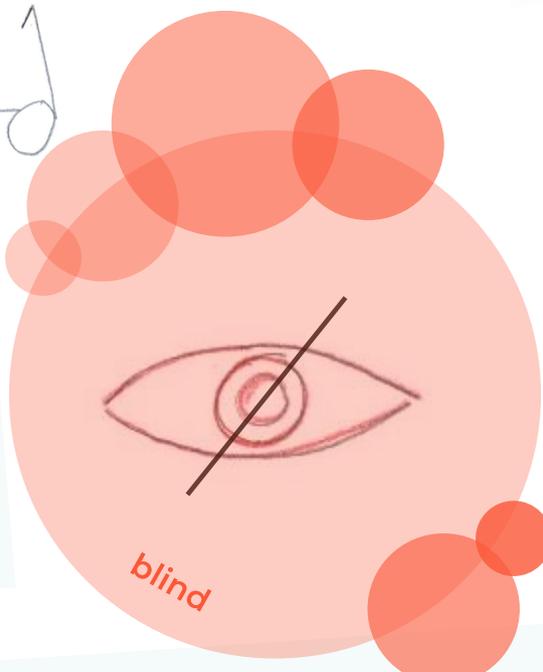
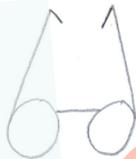
Die Braille-Schrift ist eine Schrift, die erföhlt wird. Für jeden Buchstaben, jede Zahl oder Sonderzeichen gibt es eine Kombination in einem 6er-Feld. Die schwarzen Punkte werden durch kleine Erhebungen dargestellt. Vielleicht habt ihr das schon einmal im Zug oder öffentlichen Gebäuden gesehen? Schreibt doch mal euren Namen in Blindenschrift! Wenn ihr die Punkte mit einem Bleistift durchdrückt, könnt ihr euren Namen erföhlen. Und was steht hier?





Brille

Brillen gibt es schon ganz ganz lange. Genauer gesagt, seit über 700 Jahren. Eine Brille ist ein Hilfsmittel für die Augen. Heute tragen ungefähr 2 von 3 Menschen eine Brille um besser sehen zu können. Blinde Menschen tragen manchmal eine Sonnenbrille, da alle Augen lichtempfindlich sind. Manchmal tragen sie aber auch eine Sonnenbrille um ihre Augen zu verbergen.



Erkennungszeichen

Manche blinde Menschen tragen gelbe Armbinden mit drei schwarzen Punkten drauf. Das ist ein Erkennungszeichen, damit wir wissen, dass sie nichts sehen können.



Von Blindenstock bis Blindenhund

Ist dir schon mal aufgefallen, dass es bei manchen Ampeln ein Geräusch gibt wenn die Fußgänger*innen grün haben und über die Straße laufen dürfen? Das ist für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen, damit sie genau wissen, wann sie über die Straße gehen dürfen. Oder hast du schon mal weiße geriffelte Steine auf dem Fußgängerweg an Bushaltestellen gesehen? Die Busfahrer*innen versuchen an den Steinen anzuhalten und die blinden und sehbeeinträchtigten Menschen wissen, wo der Einstieg zum Bus ist.

Blinde und seheingeschränkte Menschen haben oft einen sogenannten Blindenstock, um damit auf dem Boden und in der näheren Umgebung fühlen zu können, ob irgendwo eine Stufe oder etwas anderes im Weg ist. Manche haben auch einen Blindenhund, der bei der gefahrlosen Orientierung hilft. Blindenhunde haben eine spezielle Ausbildung und sind durch ihr Geschirr erkennbar.





Hier schreibt ihr

Einsendungen von Euch

Lina-Marie



Jenke



Bennet und Hennes



Lösungen Heft 1: S. 5 „im Labor“, S. 11 und 81

Jelle ärgere dich nicht

The image features several colorful birds and garden tools. On the left, a white bird with a black head and orange beak is wearing blue sunglasses and a blue hat. In the center, a white bird with a black head and orange beak is wearing a green hat and green sunglasses. On the right, a white bird with a black head and orange beak is wearing a green hat, green sunglasses, and a green hat with a red flower. Below these are several garden tools: a green watering can, a green shovel, and a yellow watering can. In the bottom left, a white bird with a black head and orange beak is wearing a red hat and red sunglasses. In the bottom right, a white bird with a black head and orange beak is wearing a yellow hat and yellow sunglasses. The central part of the image contains a grid of circles for a matching activity. The grid is composed of 10 rows and 3 columns of circles. The top row has a green circle in the third column. The second row has a green circle with a bird in the second column and a green circle with a bird in the third column. The third row has a blue circle with a bird in the second column and a blue circle with a bird in the third column. The fourth row has a yellow circle with a bird in the second column and a yellow circle with a bird in the third column. The fifth row has a red circle with a bird in the second column and a red circle with a bird in the third column. The sixth row has a red circle in the first column. The seventh row has a blue circle in the first column. The eighth row has a blue circle in the first column. The ninth row has a blue circle in the first column. The tenth row has a blue circle in the first column.



Rückblick, Ausblick, News

Was ist passiert? Was steht an?

Ferienbetreuung & -programm

Schön war es! Zwei Wochen lang wurde im Gemeindehaus Paapsand gespielt, gefilmt, gebastelt, gebacken und noch vieles mehr. Gemeinsam haben wir viele Labore und besondere Räume der Hochschule kennengelernt. Ein großes Danke für den Einsatz an alle Unterstützenden und an Euch! Es war richtig toll! Die nächste Ferienbetreuung findet in den Sommerferien statt. Auch im Herbst wird es viele spannende Angebote geben.



Eltern-Café

Unter dem Motto „Farben“ fand das letzte Eltern-Café statt. Bei super Wetter wurde es richtig bunt! Am Ende war nicht nur das Blatt Papier bemalt. Vielen Dank für die tollen Bilder. Wir freuen uns auf das nächste Mal.



Nächstes Eltern-Café: 10.06.2022 ab 15:30 am Spielplatz

Bewegungsgruppe Kids

Ihr tobt euch gerne so richtig aus? Dann seid ihr hier genau richtig. Jeden Dienstag von 14:00 bis 17:00 Uhr spielen Marla und Marielle Bewegungsspiele mit euch.

Anmeldung: familienservice@hs-empden-leer.de





Das sind wir

Der Familienservice grüßt



Marla

Am liebsten bin ich mit meinem Hund Timon im Wald spazieren. In Emden bin ich am liebsten an der Knock.

In meiner Freizeit mache ich gerne Sport und spiele Fußball. Ansonsten mag ich es gemeinsam mit meinen Freund*innen Zeit zu verbringen und spiele Ukulele.

Ich habe eine Tochter, bin gerne an der frischen Luft und liebe es meinen Urlaub in der Sonne zu verbringen.



Kay

Ich verbringe am liebsten Zeit mit meiner Familie am Kleinen Meer. Zusammen erkunden wir Emden zudem gerne mit dem Boot.



Andrea



Marielle

Ich verbringe am liebsten Zeit in meinem Garten. In meiner Freizeit bin ich gerne mit dem Fahrrad in der Natur unterwegs.



Silke

Ich mag Mittelaltermärkte. Besonders das Lagern, also das Schlafen in Zelten, das Kochen über dem Feuer etc. begeistern mich.



Niko

Mich findet man meist auf meinem grünen Fahrrad, denn draußen in der Natur auf meinem Fahrrad fühle ich mich am wohlsten.



Kyra

Mein Lieblingsort ist der Schwanenteich in Emden. Ich zeichne gerne, lese oder spiele Klavier.



Meret

Kontakt

Hochschule Emden/Leer
Gleichstellungsstelle
Constantiaplatz 4
26723 Emden

Familienservice

Telefon +49 4921 807-1144
familienservice@hs-emden-leer.de



Entdecke HSKids@Home

Experimente, Knotenkunde, Yoga, Bastelanleitungen und vieles mehr

[Link zur Homepage](#)



Deine Ansprechpartner*innen



Kyra Buschak

Projektkoordinatorin
Familienservice

Tel. +49 4921 807-1144
T-Gebäude (T137a)
kyra.buschak@hs-emden-leer.de

Autor*innen:

Buschak, Kyra
Hehemann, Meret
Neurath, Marielle
Oestreich-Meissner, Silke
Renken, Marla
Sleeboom, Kay-Melanie
Uphoff, Andrea

Illustrationen:

Buschak, Kyra
Hehemann, Meret
Neurath, Marielle
Saathoff, Johanna

Fotos:

Hochschule Emden/Leer
Erhard Bühler
Ernst Weerts
pixabay



Du und deine Eltern
möchtet mehr über den
Familienservice erfahren?

Schreibt uns eine E-Mail an
familienservice@hs-emden-leer.de,
besucht unsere Website oder ruft uns
einfach an:

+49 4921 807-1144